



Uebigau Gartenbau
Unterfeldstrasse 16
CH-8500 Frauenfeld

Pflegetipps Rosen

Rosen gedeihen an sonnigen Standorten am besten. Ein tiefgründiger, nicht verdichteter Boden ist Voraussetzung für eine lange Freundschaft mit den Rosen. Kiesig-lehmig darf der Boden sein.

Winterschnitt:

Nach den ersten Nachtfrösten stellt sich das Wachstum der Rosen allmählich ein. Um ein Zusammenbrechen unter einer Nassschneelast zu vermeiden, können schon vor dem Winter ca. 75% des eigentlichen Rückschnittes vorgenommen werden. Der restliche Rückschnitt erfolgt nach dem Winter, im April. Schneiden sie dabei frische Austriebe mit ab, ist das nicht so tragisch, der grosse Wachstumsschub setzt sowieso erst Anfang Mai ein.

Winterschutz:

Die tiefen Wintertemperaturen sind den allermeisten Rosensorten eigentlich egal. Was sie aber nicht mögen ist die Frühlingssonne, welche einen frühen Austrieb der Knospen anregt. Die kleinen rötlichen Austriebe zu Beginn des Frühjahres sind sehr frostempfindlich. Daher sollten sonnenexponierte Rosen an Südwänden von Januar bis Anfang April mit Reisig oder Textilien gegen die Sonne geschützt werden. Freilandrosen benötigen keinen solchen Schutz.

Eine 5cm starke Abdeckung des Wurzelbereiches der Rosen mit verrottetem Pferdemist belebt die Bodenaktivität, schützt etwas vor Bodenfrost und bringt den Rosen Nährstoffe. Ideal ist Pferdemist aus einer Stallung welche ohne Stroh sondern mit Hobelspänen oder Sägemehl einstreut. Es fliegt dann im Frühjahr kein Stroh durch den ganzen Garten.

Düngen:

Rosen sind Tiefwurzler. Rosendünger enthält primär mineralische Nährstoffkomponenten die bis in tiefere Bodenschichten wirken. Eine Düngergabe von ca. 100gr/m² im Frühjahr reicht aus für eine Saison. Zusammen mit einer Pferdemistabdeckung über den Winter erhalten ihre Rosen damit die nötigen Nährstoffe um üppig zu blühen.

Sommerbehandlung:

Bei mehrmals im Jahr blühenden Rosen sollten abgeblühte Pflanzenteile laufend entfernt werden. Können sich nach dem Blühen Samen bilden, so kommen kaum mehr neue Blüten hervor. Kletterrosen müssen mehrmals pro Jahr nachgebunden werden. So gut wie möglich sollten auch hier abgeblühte Teile permanent zurückgeschnitten werden.

Pflanzenschutz:

Eine grosse Anzahl Schädlinge und Pilzkrankheiten fallen über ihre Rosen her. Die Anfälligkeit für Krankheiten ist sortenbedingt. Unter der Homepage-Rubrik „Gartentipps, Krankheiten“ finden sie Fotos von Schädlingen und Pilzkrankheiten.

Mit gesunden grünen Blättern können ihre Rosen besser assimilieren und Substanz aufbauen. Dies ist die Grundlage für eine befriedigende Blütenbildung. Eine grosse Anzahl an wirksamen Spritzmitteln für jeden Zweck ist im Handel erhältlich. Pilzkrankheiten sollten besser vorbeugend gespritzt werden, Schädlinge erst bei starkem Auftreten. „Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen sie ihren Gärtner oder Gärtnermeister“. Bei allfälligen Unsicherheiten ist der Rat von Fachleuten besser als irgendein Experiment mit chemischen Pflanzenbehandlungsmitteln.

Neupflanzung:

Gedenken sie alte Rosen zu ersetzen sollten sie die Erde dazu ebenfalls ersetzen. Bis in eine Tiefe von ca. 80cm sollte der Boden ausgetauscht werden. Die obersten 30cm können sie beibehalten, darin befinden sich meist keine Feinwurzeln der Rosen. Als Bodensubstrat ist sandiger, feinkrümeliger Rohboden geeignet. Auf keinen Fall sollten sie humosen Oberboden bis in eine Tiefe von 80cm einbringen, dieser würde wegen des fehlenden Luftaustausches mit der Atmosphäre „ersticken“ und Fäulnisgase bilden.

Beim Neupflanzen von wurzelnackten Pflanzen sollten die Wurzeln unmittelbar vor der Pflanzung mit einer scharfen Baumschere nachgeschnitten werden. Die Wurzeln beim Setzen niemals umknicken. Der Knopf an dem die grünen Zweige beginnen heisst Veredlungsstelle, diese sollte ca. 5cm in den Boden gelangen. Nach dem Pflanzen ausgiebig wässern schwemmt die Erde gut an die Wurzeln. Im ersten Standjahr bei Trockenheit reichlich wässern.

